

No. 11 u. 12.

November-December 1895.

Nachrichtenblatt

der deutschen

Malakozoologischen Gesellschaft.

Siebenundzwanzigster Jahrgang.

Abonnementspreis: Mk. 6.— für den Jahrgang frei durch die Post im In- und Ausland. — Erscheint in der Regel monatlich.

Briefe wissenschaftlichen Inhalts, wie Manuskripte, Notizen u. s. w. gehen an die Redaktion: Herrn **Dr. W. Kobelt** in Schwanheim bei Frankfurt a. M.

Bestellungen (auch auf die früheren Jahrgänge des Nachrichtenblattes und der Jahrbücher vom Jahrgange 1881 ab), **Zahlungen** und dergleichen an die Verlagsbuchhandlung des Herrn **Moritz Diesterweg** in Frankfurt a. M. (Ältere Jahrgänge des Nachrichtenblattes und der Jahrbücher bis 1880 inclusive sind durch die Buchhandlung von *R. Friedländer & Sohn in Berlin* zu beziehen)

Andere die Gesellschaft angehende **Mittheilungen**, Reklamationen, Beitrittserklärungen u. s. w. gehen an den Präsidenten: Herrn **D. F. Heynemann** in Frankfurt a. M. — Sachsenhausen.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Pilsbry's neue Eintheilung der Heliciden.

Von

Dr. O. F. von Möllendorff.

(Schluss.)

Es würde hier zu weit führen Gattung für Gattung in Pilsbry's Werk nachzuprüfen und ich beschränke mich darauf nur noch einige Einzelheiten anzuführen.

p. 68. *Polygyra* Pilsbry = *Neohelix* v. Iher. — Pilsbry erklärt den neuen Namen v. Ihering's für überflüssig, weil etwa 20 ältere Gruppenamen die Priorität hätten. Nach dem oben bei *Pyramidula* aufgestellten Prinzip halte ich für eine neue zusammenfassende Gattung einen neuen Namen für nothwendig. *Polygyra* Say bezog sich ausschliesslich auf Arten der sect. *Polygyra* s. str.

p. 109. Subgenus? *Oreobba* Pilsbry (zu *Obba*) für *codonodes* Pfr. und *camelus* Pfr. Die letztere Art ist sicher eine *Camaena* aus der Gruppe von *palavanica* und *sauliae* und ich glaube, dass die kürzlich beschriebene *C. microglypta* Q. et Mlldff. mit ihr zusammenfällt. Auch *codonodes* wird sich, glaube ich, als *Camaena* aus der Gruppe von *C. campanula* entpuppen.

p. 114. *Trachia* Alb. als Subgenus von *Planispira* will mir ganz und gar nicht gefallen. Pilsbry's *Trachia* enthält a) die eigentlichen *Trachia* Arten (*asperella*, *fallaciosa* etc.), b) rechte *Chloritis*-Arten (*Trachia* Stol. non Alb., *penangensis*, *delibrata*, *propinqua* u. a. m., c) *Eurystoma* (*vittata* Müll.) Letztere möchte ich nach Schale und Weichtheilen eher an *Camaena* und *Camaenella* anreihen. Wenn die rechten *Trachias* ebenfalls *odontognath* sind, wie die *Chloritis* Arten, welche fälschlich als *Trachia* aufgeführt und von welchen allein die Anatomie und Kiefer besprochen werden, so gehört *Trachia* neben *Chloritis* als eigene Gattung, nicht neben *Planispira*, welche ich als *oxygnath* mit *Obbina* zu den *Acaviden* stelle (s. v.).

p. 125. *Thersites* als Gesamtname für *Hadra* ist wieder einer der oben besprochenen Fälle von Erhebung eines Sektionsnamens für eine eng beschränkte Gruppe zur Bezeichnung einer grösseren zusammenfassenden Gattung, mit demselben Nachtheil, dass ein „sprechender“ Name, welcher die besondere Eigenthümlichkeit einer einzelnen Art passend bezeichnet, für die Gesamtgattung nichtssagend und unpassend wird. Pilsbry macht sehr richtig darauf aufmerksam, dass die Landschnecken-Nomenklatur sich gegenwärtig in einem Uebergangsstadium befindet; das sollte aber ein Grund mehr sein, so radikale Namensveränderungen, wie er sie beliebt, zu verschieben, bis sich die Situation mehr geklärt haben wird und die Gattungsabgrenzungen mehr gesichert sind als jetzt, wo die Anatomen selbst unter sich noch nicht

einig sind und vor allem noch so viele Untersuchungen ausstehen.

p. 155. Interessant ist der Nachweis, das *sAmpelita oxygnath* ist und daher mit *Helicophanta*, *Acavus* u. s. w. in eine Reihe gehört. Hierzu passt auch die Schale mit dem stark herabgebogenen letzten Umgang vortrefflich.

p. 167. *Chalepotaxis* Ancey für *Nanina infantilis* Grell. aus China. Ich glaube nicht, dass diese isolirte Art eine Helicide ist. Der Kiefer ist äusserst schwach angedeutet, die Radula zeigt mindestens in dem starken Winkel der Reihen Aehnlichkeit mit dem Agnathen. *Streptaxide*?

p. 168. *Ganesella* Blfd. = *Satsuma* = *Fruticotrochus* = *Trochomorpha*ides.

Wenn es schon sicher wäre, dass der Typus von *Ganesella*, *Helix capitum* Bens., mit den Arten, die wir als *Satsuma* oder *Fruticotrochus* zu bezeichnen gewohnt sind, in eine Gattung gehört, so hätte der Blanford'sche Name allerdings die Priorität. Aber über die Anatomie von *G. capitum* weiss Pilsbry nichts anzugeben, und so haben wir die Anomalie, dass die Gattung anatomisch auf eine *Satsuma* (*japonica*) begründet wird, während ihr Typus in dieser Hinsicht noch unbekannt ist. Nach der Schale würde ich *capitum* nicht zu *Satsuma* stellen, sondern zur *Eulota-Acusta* Reihe. Auch hier wieder bemerkt Pilsbry mit vollem Recht, dass nach den Schalen allein eine befriedigende Klassifikation nicht erreicht werden kann. Um so mehr Grund wäre meiner Ansicht nach vorhanden gewesen, mit der Einreihung von *Ganesella* und damit der Umtaufung der Gattung zu warten, bis die Untersuchung der Weichtheile ihre Zugehörigkeit zu *Satsuma* erwiesen haben wird.

p. 172. *Dorcasia*. Typus dieser Gruppe ist *alexandri* Gray, mit welcher ganz eigenartigen Schnecke die Gruppe der grösseren südafrikanischen *Helices* (*globulus* Müll.) nichts

gemein hat als das Vaterland. Die rechte Dorcasia, auf welche allein sich die anatomischen Notizen Pilsbry's beziehen, ist oxygnath, haplogon und gehört daher ohne Frage zu den Acaviden, wo sich auch nach der Schale in *Pedinogyra*, *Helicophanta* und *Ampelita* Analogien finden. Die Gruppe von *globulus* Müll. ist aulakognath, ihre Radula ist wesentlich von der von *Dorcasia* verschieden (dreispitzige Mittel- und Seitenzähne), Genitalien sind noch unbekannt, die Schale erinnert am meisten an *Eulota*.

p. 201. *Eulota* Hartm. mit den Sektionen *Eulota*, *Armandia*, *Cathaica*, *Pseudiberus*, *Platypetasus*, *Thysanota*(!), *Plectotropis*, *Aegista*, *Coccoglypta*, *Mastigeulota*, *Tricheulota*, *Euhadra*, *Mandarina*. Hiergegen möchte ich auch mancherlei einwenden. Zunächst wird *Acusta* glatt mit *Eulota* vereinigt, aber für *Kiangsinensis* v. Mart. die neue Sektion *Mastigeulota* aufgestellt. Typus von *Acusta* ist *ravida* Bens. und bei derselben sind die *glandulae mucosae* genau so gebildet wie bei *Kiangsinensis*. Letztere Art besitzt ein *flagellum*, was bei ersterer nicht erwähnt ist. Conchyliologisch sind *ravida* und *Kiangsinensis* so nahe verwandt, dass ich sie trotz des *Flagellums* nicht trennen möchte; in diesem Falle bliebe der Name *Acusta* bestehen. *Tomranensis* würde ich jetzt zu *Eulota* s. str. stellen.

Cathaica einfach als Sektion von *Eulota* will mir nicht zu Sinne. Die Schalen differiren sehr erheblich und in den Genitalien sind ebenfalls nicht unbedeutende Unterschiede vorhanden. Jedenfalls sind *Pseudiberus* Anc. und *Platypetasus* Pilsbry nur schwache Unterabtheilungen von *Cathaica*, bei der ich die betreffenden Arten, die sich nur durch den Kiel unterscheiden, untergebracht hatte. *Cathaica* verdient mindestens subgenerischen Rang. Ich glaube dass *Fruticocampylaea*, welche noch nicht anatomisch untersucht ist, ebenfalls zu *Cathaica* gehört, in welchem Falle die Gattung *Fruticocampylaea* heissen müsste.

Thysanota Alb., die man bisher theils zu den Nani-
niden theils zu *Trochomorpha* gerechnet hatte, hier bei
Eulota zu finden, ist eine Ueberraschung. Ich begreife nicht
wie Pilsbry, der doch die Wichtigkeit der Schalencharacter-
e sonst anerkannt, zu einem solchen Missgriff gelangen konnte.
Eine solche Ausnahme, dass Arten mit scharfrandigem
Mundsaum zu solchen mit gelippten oder ausgebogenen
Peristom Verwandtschaft zeigen, ist mir bis jetzt nicht
bekannt.

Plectotropis verdient meiner Ansicht nach schon der
Schale wegen Gattungsrang, was durch die von Pilsbry
hervorgehobenen anatomischen Unterschiede bestätigt wird.

Aegista kann unmöglich Sektion von *Eulota* sein, wenn
die Schale überhaupt noch die geringste systematische Be-
deutung hat. Eher könnte sie mit *Plectotropis* zu einer
Gattung vereinigt werden.

Coccoglypta Pilsbry. *Helix pinchoniana* Heude halte
ich für nächst verwandt mit *Zonites scrobiculatus* Gredl.
und stelle beide nebst *Nanina buccata* Heude zu *Bensonia*
Pfr. Mit *Eulota* haben sie ganz sicher nichts zu schaffen.

Tricheulota ist eine neue Sektion für *Chloritis spinosis-
sima* Semp. und *sanziiana* H. et J., die wegen Vorhandenseins
eines Pfeilsacks nicht bei *Chloritis* bleiben können. Diese
interessante Entdeckung wird durch die Schale vollauf
bestätigt und eine sorgfältige Beachtung der Schalenkenn-
zeichen hätte längst ergeben müssen, dass jene Arten keine
Chloritis sind. Sie haben keine Punktnarben auf den Apikal-
windungen, welche glatt und glänzend sind, und die Borsten
sind nicht in regelmässigen Quincunx angeordnet! Gewiss
eine schöne Bestätigung, dass Schalencharacter richtig
erkannt und angewendet grosse systematische Wichtigkeit
besitzen. Die Conchyliologen und Palaeontologen brauchen
deshalb trotz der grossen Umwälzungen, welche die neueren

anatomischen Untersuchungen hervorgerufen haben, den Muth nicht sinken zu lassen.

Euhadra Pilsbry. Gewiss hat der Autor darin Recht, dass diese chinesisch-japanische Gruppe mit *Eulota* verwandt ist, mit welcher sie durch *Acusta* verknüpft ist, aber es widerstrebt mir sie lediglich als Sektion von *Eulota* zu betrachten. Sollte sie sich nicht auch nach der Anatomie als Gattung halten lassen? Pilsbry's eigene Angaben über die Form des Liebespfeils, die *glandulae mucosae*, das *Flagellum* scheinen mir sehr dafür zu sprechen.

p. 215. Ueber *Chloraea* und *Cochlostyla* will ich mich hier nicht weiter auslassen, da ich über die Systematik derselben demnächst eine ausführliche Arbeit zu veröffentlichen gedenke. Hier will ich nur erwähnen, dass wir nach Pilsbry den allgemein gebräuchlichen Namen *Cochlostyla* in *Helicostyla* zu ändern haben. Seine Gründe haben mich von der Nothwendigkeit dieser recht unbequemen Aenderung noch nicht überzeugt.

Der Schluss des Werkes behandelt die paläarktischen Gruppen. Auch hier fallen eine Reihe von Namensänderungen auf: *Geomitra* für *Oclthephila*, *Helicella* für *Xerophila*, *Hygromia* für *Fruticicola*, *Fruticicola* für *Trichia*, *Helicodonta* für *Gonostoma*, *Helicigona* für *Campylaea*(!), *Otala* für *Macularia* —, von denen einige allerdings nothwendig erscheinen, andre auf übertriebener und z. Th. schiefer Anwendung der Namenklaternormen beruhen. Die Kritik dieses Theiles wird hoffentlich bald von berufener Seite erfolgen.

Es liegt in der Natur der Sache, dass bei Besprechung eines solchen Werkes zunächst die abweichenden Ansichten zu Tage treten und darüber die Anerkennung seiner guten Seiten etwas zu kurz kommt. Es ist Pilsbry's grosses Verdienst die Frage der Heliciden-Systematik auf Grund der neueren anatomischen Untersuchungen mit verständiger

Berücksichtigung der Schalencharaktere in Fluss gebracht zu haben; dass der erste Versuch in dieser Hinsicht nicht zu allseitiger Befriedigung ausgefallen ist, kann uns nicht Wunders nehmen. Der Hauptwerth des Werkes besteht vor allem in der fleissigen und anscheinend sehr vollständigen Zusammenstellung des Materials sowohl in conchyliologischer als in anatomischer Beziehung.

Manila im Mai 1895.

Neue Land- und Süsswasser-Schnecken aus Ost-Afrika.

Von

E. v. Martens.

1. *Ennea (Edentulina) latula*. Testa cylindrico-ovata, clause rimata, leviter oblique striatula striis infra suturam fortioribus recurvatis, cereo-albida, strigis incrementi raris olivaceis; anfr. $6\frac{1}{2}$, priores 3 apicem perobtusum constituentes, antepenultimus convexus, penultimus subcylindricus, ultimus penultimum latitudine aequans, infra attenuatus; sutura sat distincta, ad aperturam plus minusve ascendens. Apertura paulum obliqua, subquadrata, edentula, peristomate leviter incrassato et reflexiusculo, margine columellari sursum et introrsum dilatato, extus angusto, angulatim a callo parietali distincto. Long. 13—15. Diam. 9, long. apert. 5—6, lat. apert. 4—5 Mill. Butumbi am Süd-Ufer des Albert-Edward-Sees. Dr. Stuhlmann.

2. *Ennea (Uniplicaria n.) exogonia*. Testa inflata ovata, imperforata, leviter striolata, striolis ad suturam recurvatis, nitide cereo-alba; anfr. 7, priores 5 regulariter crescentes, conulum obtusum constituentes, penultimus antepenultimo paulo latior, leviter convexus, ultimus penultimum latitudine aequans, infra leviter angustatus; sutura simplex, ad aperturam non ascendens. Apertura subverticalis, trapezia, supra oblique acutangula, peristomate recto incrassato albo, extus striga flavoviridi limbato, margine externo in angulum obtusum producto, infra recedente, basi late ro-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Deutschen
Malakozoologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Möllendorff Otto Franz von

Artikel/Article: [Pilsbry's neue Eintheilung der Heliciden 169-
175](#)